56. Pankower Waisenhausgespräch in Kooperation der
Galerie Amalienpark | Raum für Kunst
25. Januar 2020,16.30 – 20Uhr: »Beethoven international«
Fazit / Monika Wellershaus

Musiker aus zwei Kontinenten, aus Afrika und Europa, aus verschiedenen Kulturkreisen mit fremden Sprachen, spielen gemeinsam Beethoven,
mitten in Berlin-Pankow. Welch eine Erfahrung, welch ein Ereignis!

Diese außergewöhnliche Partnerschaft zwischen dem Orchestre Symphonique Kimbanguiste aus Kinshasa, Demokratische Republik Kongo, dem einzigen seiner Art in Zentralafrika und dem Sinfonieorchester des WDR Köln, hat eine bemerkenswerte Geschichte, die in bewegenden Bildern und schöner Musik eindrucksvoll erzählt wurde. Der wunderbare Dokumentarfilm »Kinshasa Symphonie«, gedreht vor zehn Jahren, zeigt diese unbezwingbare Leidenschaft der kongolesischen Musiker*innen und Sänger*innen für europäische Werke: Händel, Beethoven, Ravel, Orff. Europäisch? Weltmusik sagen sie ist es, die ihre Seele berührt und ihr Herz bewegt – trotz eines erschütternden Umfelds aus Lärm, Staub, Schmutz, Enge.
Der Film hat seither in vielen Ländern Furore gemacht, auch bei uns. Einer der beiden Regisseure, Claus Wischmann, war über diese enorme Wirkung selbst erstaunt, so berichtete er im Gespräch. Nachdem damals einige Kölner Sinfoniker seinen Film gesehen hatten, fuhren sie kurz darauf nach Kinshasa und seither arbeiten und spielen sie kontinuierlich zusammen in produktiver, enger Partnerschaft. Ihr Klangbeispiel dafür war das heitere Septett Es Dur op.20 von Beethoven, ein frühes längeres Werk in 6 kürzeren Sätzen, eine Estradenspielart. Bewegtes Musizieren, begeisterter Beifall. Die Welturaufführung des Septetts von Héritier Mayimbi, dem Komponisten und Violinisten aus Kinshasa, hat er Beethoven gewidmet, ein kurzes Stück voller Dynamik, wofür der Komponist herzlich gefeiert wurde.
Moderiert wurde der lange Nachmittag von der Journalistin Monika Wellershaus, die durch mehrere Interviews während der Veranstaltung auf dem Podium den Prota-gonisten des Films und der Musik Stimme und Profil gab. Im Betsaal blieb kein Platz leer, das Publikum war begeistert von der Einzigartigkeit dieses interkulturellen Projektes.
Gast: Claus Wischmann, Regisseur, Berlin
Übersetzung ins Französische: Ulrike Scheffer

Musiker Kongo, Kinshasa/Orchestre Symphonique Kimbanguiste
Héritier Mayimbi, Komponist / Violine | Herval Mayuma, Viola
Johnny Balongi, Fagott

Musiker Sinfonieorchester des WDR Köln
Susanne Eichmüller, Violoncello | Marlene Pschorr, Horn
Ann-Kathrin Zacharias, Klarinette | Valentin Ungureano, Violine
Christian Stach, Kontrabass

Die Organisatoren und Vorbereitung dieser Veranstaltung war sehr langwierig. Großer Dank gilt der Arbeitsgruppe »Kunst und Klang« im Projekt »Gravitationsfeld Beethoven« der Galerie Amalienpark | Raum für Kunst, Christian Stach / WDR und der
Cajewitz-Stiftung. Dank auch an den Bürgermeister von Pankow Sören Benn für seine Unterstützung.